


10. Vom Torfhaus nach Sankt Andreasberg (Brockenumgehung ca. 32 km)

Markierungen:    **Länge:** ca. 11,0 km
Höhenunterschied: ca. 200 m **Zeit:** ca. 4,0 Std.
Route: Torfhaus – Märchenweg – Oderteich (3 km) – Rehberger Graben– Goetheplatz (3 km) – Rehberger Grabenhaus (2 km) – St. Andreasberg (2,5 km)
Schwierigkeiten: keine
Rückfahrt: mit dem Bus HVG Linie
Buslinie 850: St. Andreasberg – Oderteich (8 Min.)
Buslinie 820: Oderteich – Torfhaus (7 Min.)

Dieser Abschnitt der Brockenumgehung führt an der ältesten deutschen Talsperre und am „Rehberger Graben“, einem Teil des Oberharzer Wasserregals, vorbei nach St. Andreasberg, der höchstgelegenen der berühmten sieben Oberharzer Bergstädte. Es ist ein interessanter Abschnitt der Brockenumgehung bei dem vor allem Bergbauinteressierte auf ihre Kosten kommen, da er unter anderem neben dem über 7 km langen „Rehberger Graben“ entangläuft.

Vom Großparkplatz Torfhaus ein kurzes Stück neben der B4 in Richtung Braunlage bis von Links der Abbegraben kommt. Die B4 überqueren und dem  nach in südliche Richtung auf dem „Märchenweg“ den Flörichshaier Graben querend am Rotenbeek entlang bis zur Wegegabelung. Hier wenige Meter nach links und am Rastplatz (Wegegabelung) rechts halten und am Oderteich auf dem Bohlensteg entlang bis zur B 242.

Oderteich - mit seinem Granitdamm war er 170 Jahre lang die höchste Talsperrenmauer Deutschlands und die älteste des Harzes. Der Oderteich und der Rehberger Graben gehören zu den großartigsten Anlagen des Oberharzer Wasserregals. Der Damm ist völlig anders gebaut und aus anderem Material als die übrigen Sperrmauern der einst über hundert Teiche des Oberharzes. Während üblicherweise die Dichtung der Dämme aus Rasensoden bestehen, hat dieser, da geeignete Rasensoden nicht zur Verfügung standen, eine aus Granitgrus bestehende Dichtung im Damminneren. Er hat ein Fassungsvermögen von 1,7 Mio Kubikmeter. Die Talsperre wurde 1715/22 gebaut und diente der Sammlung des aus den verschiedenen Quelladern der Oder kommenden Wasser, des „Hühnerbrühe Grabens“ und den drei „Königsköpfer Graben“, um sie als Aufschlagwasser auf die Wasserräder der hochliegenden Gruben St. Andreasbergs zu leiten.

